

Aspiration – Sehnen / Streben

Es ist der Ruf des Wesens nach höheren Dingen, nach dem Göttlichen, denn all das gehört zum höheren oder Göttlichen Bewusstsein... Das Sehnen ist ein Ruf nach dem Handeln der Göttlichen Kraft – der Wille selbst ist eine Kraft, die ausgesandt wird um zu handeln oder zu erwirken oder ein Ergebnis zu erzielen.

Forderung oder Begehren kommen vom Mental oder Vital, aber ein psychisches oder spirituelles Bedürfnis ist eine andere Sache. Das Psychische fordert oder begehrt nicht... es ersehnt¹; es stellt keine Bedingungen für seine Hingabe oder zieht sich nicht zurück, wenn sein Sehnen nicht gleich zufriedengestellt wird – denn das Psychische hat vollkommenes Vertrauen in das Göttliche oder in den Guru und kann auf die rechte Zeit oder die Stunde der Göttlichen Gnade warten. Das Psychische hat sein eigenes Beharren, aber es übt seinen Druck nicht auf das Göttliche aus, sondern auf die Natur, indem es einen Finger von Licht auf all die Schwächen legt, die der Verwirklichung im Wege gegen stehen, siebt all das aus, was vermischt, unwissend oder unvollkommen in der Erfahrung oder in der Entwicklung des Yoga ist, und ist niemals zufrieden mit sich selbst oder mit der Natur, bis sie vollkommen für das Göttliche geöffnet ist, frei von allen Formen des Egos, hingebungsvoll, einfach und richtig in ihrer Haltung und all ihren Bewegungen.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

Dies ist das erste Erfordernis – das Sehnen nach dem Göttlichen. Das nächste, was du zu tun hast, ist, dieses Sehnen zu pflegen, es immer rege, wach und lebendig zu halten. Und was hierfür benötigt wird, ist Konzentration – Konzentration auf das Göttliche mit dem Ziel, sich seinem Willen und seiner Absicht integral und absolut zu weihen.

Wenn ihr in einem Zustand bewusster Aspiration und sehr aufrichtig seid, nun, dann wird alles um euch herum so arrangiert werden, dass es euch in eurem Sehnen unterstützt, sei es direkt oder indirekt, d.h. entweder, um euch voranschreiten zu lassen, euch mit etwas Neuem in Berührung zu bringen oder etwas aus eurer Natur zu eliminieren, etwas, das verschwinden muss. Dies ist etwas sehr Bemerkenswertes. Wenn ihr wahrhaft in einem Zustand intensiver Aspiration seid, dann gibt es keinen Umstand, der nicht zur Verwirklichung dieses Sehns

¹ engl.: aspires

beiträgt. Alles kommt, alles, als ob ein vollkommenes und absolutes Bewusstsein alle Dinge um euch herum organisiert. In eurer äußeren Unwissenheit mögt ihr dies nicht bemerken und möglicherweise protestiert ihr zunächst gegen diese Umstände, wenn sie sich zeigen. Ihr mögt euch beschweren; ihr mögt versuchen, sie zu verändern. Doch nach einer gewissen Zeit, wenn ihr weiser geworden seid und eine gewisse Distanz zwischen euch und dem Ereignis besteht, nun, dann werdet ihr realisieren, dass es genau das war, was ihr benötigt habt, um den notwendigen Fortschritt zu machen. Und, wisst ihr, es ist ein Wille, ein höchstes Wohlwollen, das alle Dinge um euch herum arrangiert – und selbst wenn ihr euch beschwert und protestiert, anstatt es anzunehmen, handelt es genau in diesen Momenten am effektivsten.

Ich habe einen kurzen Satz geschrieben, der im nächsten Bulletin erscheinen wird. Er lautet ungefähr so (ich erinnere mich im Moment nicht mehr an den genauen Wortlaut): Wenn ihr mit Überzeugung zum Göttlichen sagt: „Ich will nur Dich“, dann wird das Göttliche all diese Umstände so arrangieren, dass es euch zwingt, aufrichtig zu sein.“ Etwas im Wesen... „Ich will nur Dich“... diese Aspiration... – und dann möchte man unaufhörlich hunderte von seltsamen Dingen, nicht wahr? Manchmal kommt etwas... gewöhnlich um alles zu stören. Es steht im Weg und hält euch von der Verwirklichung eures Sehns ab. Nun, das Göttliche wird kommen, ohne sich zu zeigen, ohne dass ihr es seht, ohne dass ihr eine Ahnung davon habt, und es wird alle Umstände so arrangieren, dass alles, was euch davon abhält, einzig und allein dem Göttlichen zu gehören, unvermeidlich aus dem Weg geräumt wird. Und dann, wenn alles aus dem Weg geräumt ist, beginnt ihr zu jammern und euch zu beschweren; doch später, wenn ihr aufrichtig seid und euch selbst in die Augen schaut...: Ihr selbst habt zum Herrn gesagt: „Ich will nur Dich“. Er wird in eurer Nähe bleiben, der Rest wird verschwinden. Dies ist wirklich eine höhere Gnade. Nur müsst ihr dies mit Überzeugung sagen. Ich meine noch nicht einmal, dass ihr es integral sagen müsst, denn wenn man es integral² sagt, ist die Arbeit getan. Was notwendig ist, ist, dass ein Teil des Wesens, tatsächlich der zentrale Wille, mit Überzeugung sagt: „Ich will nur Dich“.

Die Mutter, Questions and Answers, 16.6.1954

Aspiration ist wie ein Pfeil. Ihr seht euch also, möchtet *sehr* ernsthaft verstehen, wissen, in die Wahrheit eintreten. Und mit dieser Aspiration macht ihr dann dies (Geste). Sie steigt empor, empor, empor, geradewegs empor, sehr kraftvoll und dann stößt sie gegen eine Art von ... wie soll man es ausdrücken? ... Deckel, der sich dort befindet, hart wie Eisen und äußerst dick, und sie dringt nicht durch. Und dann sagt ihr: „Na bitte, was nützt das Sehnen? Es bringt überhaupt nichts. Ich treffe auf etwas Hartes und komme nicht durch.“ Aber ihr wisst von dem Tropfen Wasser, der auf den Felsen fällt, und dies endet damit, dass eine Spalte entsteht: Sie durchtrennt den Felsen von oben bis unten. Euer Sehnen ist ein Wasser-

² d.h. in all seinen Wesensteilen; mit all seinen vielen Persönlichkeiten

tropfen, der, statt zu fallen, emporsteigt. Auf diese Weise, kraft dieses Emporsteigens, klopft und klopft und klopft es [das Sehnen] und eines Tages schafft es ein Loch. Und wenn es ein Loch geschlagen hat, schießt es aus diesem Deckel hinaus und tritt in die Unermesslichkeit des Lichtes ein, und ihr sagt: „Ah, jetzt verstehe ich!“

So ist das. Man muss daher sehr beharrlich, sehr hartnäckig sein und ein Sehnen besitzen, das sich geradewegs nach oben erhebt, also ein Sehnen, das sich nicht mal hier, mal dort herumtreibt und nach allen möglichen Dingen trachtet.

Nur das: verstehen, verstehen, verstehen, lernen zu wissen, zu sein.

Wenn man den allerhöchsten Gipfel erreicht, gibt es nichts mehr zu verstehen, nichts mehr zu lernen, man *ist* – und erst dann, wenn man ist, versteht und weiß man.

Die Mutter, Questions and Answers

Aspiration besitzt in jedem, ganz gleich, um wen es sich handelt, dieselbe Macht. Aber die Wirkung dieses Sehnsens ist unterschiedlich. Denn Sehnen ist Sehnen: habt ihr es, dann ist es in sich selbst machtvoll. Allerdings: Es ruft eine Antwort herab, und diese Antwort, das Ergebnis des Sehnsens, hängt von jedem Einzelnen ab, von seiner Empfänglichkeit. Ich kenne viele Leute, die sagen: „Oh! Aber ich empfinde die ganze Zeit ein Sehnen und dennoch erhalte ich nichts!“

Es ist unmöglich, dass sie nichts erhalten – eine Antwort erfolgt mit Sicherheit. Aber sie selbst nehmen sie nicht an. Die Antwort kommt, aber sie sind nicht aufnahmebereit und deshalb erhalten sie nichts...

Wenn ihr ein Sehnen fühlt, ein sehr aktives Sehnen, dann wird dieses Sehnen seine Arbeit tun. Es wird die Antwort herabrufen, nach der ihr euch seht. Aber wenn ihr später anfangt, über etwas anderes nachzudenken oder nicht aufmerksam oder aufnahmebereit seid, dann werdet ihr nicht einmal bemerken, dass eurem Sehnen eine Antwort geschenkt wurde. Das geschieht sehr häufig. Deshalb erzählen euch die Menschen: „Ich sehne mich und bekomme nichts, ich erhalte keine Antwort!“ Ja, ihr habt eine Antwort, aber ihr nehmt sie nicht wahr, weil ihr weiter in gewohnter Weise geschäftig bleibt, wie eine Mühle, die sich immerfort dreht.

Die Mutter, Questions and Answers

Wir können – einfach durch ein aufrichtiges Sehnen – eine versiegelte Tür in uns öffnen und finden jenes Etwas, das den Sinn des Lebens vollständig ändern, all unsere Fragen beantworten, all unsere Probleme lösen wird und uns zu der Vollkommenheit führt, nach der wir uns unwissentlich sehnen und zu der Realität, die allein uns zufriedenstellen und uns immerwährende Freude und Kraft, immerwährendes Gleichgewicht und Leben zu schenken vermag.

All dies habt ihr schon häufiger gehört. Ihr habt es gehört — oh! Es gibt sogar einige hier, die so daran gewöhnt sind, dass es ihnen dasselbe zu sein scheint, wie ein Glas Wasser zu trinken oder ein Fenster zu öffnen, um das Sonnenlicht hereinzulassen... Wir haben uns ein wenig bemüht, aber jetzt werden wir es *ernsthaft* tun!

Der Ausgangspunkt: es zu wollen, es wirklich zu wollen, es zu brauchen. Der nächste Schritt: vor allem anderen daran zu denken. Es kommt sehr schnell ein Tag, an dem man unfähig ist, an etwas anderes zu denken. Das ist das Einzige, was zählt. Und dann...

Man fasst seine Sehnsucht in Worte, lässt das wahre Gebet aus seinem Herzen aufspringen, das Gebet, das die Aufrichtigkeit des Bedürfnisses ausdrückt. Und dann... nun, man wird sehen, was geschieht. Es wird etwas geschehen. Es wird mit Sicherheit etwas geschehen. Für jeden wird es unterschiedliche Gestalt annehmen.

Die Mutter, Questions and Answers

Eine aktive Bewegung ist eine, in der du deine Kraft hinauswirfst, das heißt wenn etwas aus dir austritt – in einer Bewegung, einem Gedanken, einem Gefühl – etwas, das aus dir heraus zu anderen oder in die Welt geht. Passivität bedeutet, dass du einfach so bleibst, offen und empfängst, was von außen kommt. Es hängt überhaupt nicht davon ab, ob man sich bewegt oder stillsitzt. Das ist es ganz und gar nicht. Aktiv zu sein heißt, das Bewusstsein oder die Kraft oder die Bewegung von innen nach außen zu werfen. Passiv zu sein bedeutet, unbeweglich zu bleiben und aufzunehmen, was von außen kommt....

„Aktives Sehnen“ heißt, dass dein Sehnen aus dir hervortritt und zum Göttlichen emporsteigt ... in der tapasya, der Disziplin, die du ausübst – und wenn die Kräfte erscheinen, die deiner Sadhana zuwiderlaufen, weist du sie zurück. Das ist eine Bewegung von Aktivität.

Nun, wenn du wahre Inspiration, innere Führung, den Führer gewinnen willst und wenn du die Kraft besitzen, die Kraft empfangen möchtest, die dich leitet und dich so handeln lässt, wie du handeln solltest, dann regst du dich nicht länger. Damit meine ich nicht „keine physische Bewegung“, sondern nichts darf mehr aus dir herauskommen; du verharrst, als wärest du ganz still, aber du bleibst offen und wartest darauf, dass die Kraft in dich eintritt – und dann öffnest du dich so weit wie möglich, um alles in dich aufzunehmen, was in dich einströmt. Und es ist genau diese Bewegung: anstelle von Schwingungen, die nach außen dringen, besteht eine Art stiller Ruhe, aber eine Ruhe in vollkommener Öffnung, als würdest du auf diese Weise alle deine Poren für die Kraft öffnen, die in dich hinabsteigen und dein Handeln und dein Bewusstsein umwandeln muss.

Empfänglichkeit ist das Ergebnis einer [von Vibrationen] geklärten Passivität.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

Du kannst gleichzeitig in einem Zustand des Sehns, des Wollens sein, der etwas herabrufft — das ist genau der Wille, sich zu öffnen und zu empfangen und der Wille des Sehns, das die Kraft herabrufft, die du empfangen möchtest — und zur gleichen Zeit in jener Verfassung vollständiger innerer Stille sein, die volles Durchdringen erlaubt, denn es ist diese Reglosigkeit, die zulässt, dass man durchdrungen werden kann, dass man für die Kraft durchlässig wird. Nun, beides kann zur selben Zeit stattfinden, ohne dass das eine das andere beeinträchtigt – oder es kann so dicht aufeinanderfolgen, dass es kaum unterscheidbar ist. Doch man kann wie eine große Flamme sein, die sich sehrend erhebt, und gleichzeitig so, als forme man eine Vase, eine weite Vase, die sich öffnet und alles aufnimmt, was von oben kommt.

Und beides kann zusammen geschehen. Wenn man es schafft, beides gleichzeitig zu erleben, ist man in der Lage, es dauerhaft zu erfahren, was immer man tun mag. Nur gibt es möglicherweise eine leichte, sehr geringfügige, kaum wahrnehmbare Verlagerung des Bewusstseins, in der man zunächst der Flamme und dann der Vase der Empfänglichkeit gewahr wird — dem, was danach trachtet, gefüllt zu werden und der Flamme, die emporstrebt, um das herabzurufen, was die Vase füllen soll — eine sehr leichte, enge Pendelbewegung, sodass es den Eindruck erweckt, beides wäre zur gleichen Zeit vorhanden.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

In der Stille des Herzens brennt das stete Feuer der Aspiration.